Caritasdirektorin Nora Tödtling-Musenbichler bei Partnerprojekten Caritas

Lokalaugenschein in der Ukraine

Bei der Unterstützung für Ukraine-Vertriebene war die Caritas in den letzten beiden Jahren federführend dabei. Die Direktorin der Caritas Steiermark Nora Tödtling-Musenbichler war selbst in der Ukraine, um sich ein Bild der Lage zu machen: „Hilfe ist auch weiterhin dringend notwendig", so ihr Urteil. In der Steiermark sind die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der Caritas in der Unterbringung und Betreuung von Geflüchteten und der Integrationshilfe tätig. So wurden etwa 5.700 Ukrainer betreut, 46.000 Hausbesuche und 61.000 Betreuungsstunden geleistet, über 210.000 Kilometer zurückgelegt und 640 Menschen in Caritas-Unterkünften versorgt.

Die Lust auf Winterurlaub im Steirerland ist ungebrochen. Stabentheiner

Stattliches Plus im Wintertourismus

Die Pandemie-Jahre scheinen ein für alle Mal beendet, dies belegt die Winter-Halbzeitbilanz von Steiermark Tourismus. 862.700 Gästeankünfte von November 2023 bis Jänner 2024 bedeuten ein Plus von 6,7 Prozent im Vergleich zum Winter 2022/23. Auch die Nächtigungen haben um 4,5 Prozent zugelegt. „Erfreulicherweise konnten wir bei den inländischen Gästen genauso Zuwächse verzeichnen wie bei jenen aus dem Ausland", freut sich Tourismuslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl über die Attraktivität unsers Bundeslandes. Die meisten Ankünfte, nämlich 123.300, kommen weiterhin aus dem deutschen Markt.

Inklusion erobe

Graz hat sie bereits, im Rest der Steiermark sind sie noch eher selten: Inklusive und barrierefreie Spielplätze.

In Graz entstand der erste inklusive Spielplatz der Stadt Graz – i Steiermark sieht es für Kinder mit Behinderung noch düster aus

Spielplätze haben in jeder Gemeinde einen besonderen Stellenwert. Sie sind ja nicht nur Betätigungsfeld für Kinder, sondern auch Orte des sozialen Kontakts und für Menschen ohne eigene Gärten sichere Spielmöglichkeiten an der frischen Luft.
Damit diese Spielplätze allerdings von möglichst vielen Menschen genutzt werden können, müssen sie zahlreiche Kriterien erfüllen. Ganz besonders gilt dies, wenn es sich um barrierefreie und um inklusive Spielplätzen handelt.
Hier gilt es zu unterscheiden: Barrierefreiheit bedeutet in erster Linie einmal die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Spielstätten – sowohl für Kinder als auch für Erwachsene mit körperlicher Beeinträchtigung – also etwa die Oma im Rollstuhl, die ihr Enkelkind begleitet. Bei inklusiven Spielplätzen gilt darüber hinaus das Kriterium, dass Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen an diesen Orten eigenständig miteinander spielen können. „Bedauerlicherweise ist das Ang barrierefreien und insl von inklusiven Spielp der Steiermark noch bekrittelt der steiris Chef und -Klubobm rio Kunasek. So entst zum Beispiel der erste Spielplatz der Stadt im neuen Stadtteil Rei Dort gibt es ein breite

Kassazettel, eine „giftige" Sa

Experten sprechen sich gegen Kassabons für Kleinbeträge aus.

Wer kennt es nicht: Ein paar Kleinigkeiten im Supermarkt gekauft, 7,20 Euro bezahlt, der Kassazettel wird vor dem Geschäft achtlos im nächsten Mülleimer entsorgt. So weit, so schlecht. Allerdings: Dies passiert laut Berechnungen der Nationalbank 1,7 Milliarden Mal pro Jahr in Österreich – so viele Zahlungen unter zehn Euro werden mit einem Kassazettel „belohnt".
Aber selbst jene, die mit dem Zettel vermeintlich sorgfältig umgehen und ihn im Altpapier-Container entsorgen, haben leider alles falsch gemacht. Denn wie Christopher Lindmayr, Leiter des Abfallwirtschaftscontrollings in Graz, bestätigt, werden Rechnungen auf Thermopapier gedruckt – und dieses muss in den Restmüll, wird danach einer thermischen Verwertung zugeführt. Das bei Kassabons angewendete Thermodruck-

Experten wollen bei Kleinbeträgen digitale Lösungen. RMS

Verfahren arbeitet mit Hitzeerzeugung, dabei kommt eine hitzeempfindliche Beschichtung auf das Papier. Vorteil: Thermodrucker sind schnell, die Kosten im Vergleich relativ gering. Der Nachteil ist allerdings die fehlende Recyclingmöglichkeit, außerdem enthält dieses Papier immer wieder bedenkliche Inhaltsstoffe wie Phenol oder Bisphenpol A, ein hormoneller Schadstoff.

In diesem Bereich Abfallmengen zu v scheint daher höch bracht, wie Lindmayr „Digitale Lösungen, v im Ausland bereits gi ten hier zu enormer censchonung beitrage er ein Nachdenken ü Wege in diesem Bereic Daher verstärkt sich d Rechnungen unter sollen künftig nicht r pflichtend einen ausge Kassabon brauchen. U schaftsbund-Genera Kurt Egger, der die F ins Spiel gebracht hat, nochmals: „Mit dem wollen wir auch eine zur Vernunft setzen zeigen, wie leicht büro Hindernisse reduziert können und ein er Mehrwert für Unter Kunde und Umwelt zu ist."